



Ausgewählt von
Brigitte Pavetic
stadtgesprach@rheinische-post.de
Telefonnummer 0211/5 05-23 61

ZITAT DER WOCHE



„Ein weltweiter Trend erreicht uns: Die Menschen sehnen sich nach Sinnlichkeit beim Shoppen. Sterilität ist völlig out.“

Monika Gottlieb, Sammlerin edler Kreationen von den größten Modeschöpfern, über eine neue Sehnsucht beim Modebummel.

VERLOSUNG

Mit dem Luftschiff über die Stadt

(bpa) Am Samstag findet der Japan Tag statt, und in Düsseldorf werden wieder Massen von Menschen erwartet. Während unten die Leute in lustigen Manga-Kostümen herumlaufen und das vielfältige Programm dieser traditionsreichen Veranstaltung nutzen, können Sie vielleicht in die Luft gehen – im Luftschiff des Energieunternehmens „E wie einfach“.

Es gibt zwei Abflugtermine an diesem Tag: Aufgrund der Thermik in dieser Jahreszeit ist der Start morgens gegen 7 Uhr (Landung bis spätestens 9 Uhr) und abends gegen 18.30 Uhr (Landung bis etwa 20.30 Uhr) möglich. Sollte der Flug wetterbedingt (wegen Regen oder Wind zum Beispiel) ausfallen, ist der Flug leider nicht nachholbar. Wir verlosen für unsere Leser zwei Mal zwei Karten.

Mitmachen und gewinnen! Wer heute bis 24 Uhr unter 01379 886711 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) anruft, kann gewinnen. Oder SMS mit dem Kennwort „rp10“, Leerzeichen, Ihrem Namen und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen auch unter www.rp-online.de/teilnahmebedingungen. Viel Glück!

CORNELIA HORNEMANN

Maschinenbauerin spielt bei Töchtern Düsseldorfs

Sie ist eine Frau mit vielen Talenten: Musik gemacht hat **Cornelia Hornemann** von frühester Jugend an, bereits mit sieben Jahren spielte sie Querflöte im Schulorchester. Mit 13 wurde sie Mitglied einer Mädchenband in ihrer damaligen Heimatstadt Dessau in der ehemaligen DDR, spielte immer noch Flöte, später kam das Saxofon dazu. „Wir haben Titel von den Beatles, von Jethro Tull oder Boney M. gespielt“, erinnert sich die heute 56-Jährige. Es sei damals erlaubt gewesen, westliche Lieder zu spielen, wenn 60 Prozent des Repertoires aus DDR-Songs bestanden. Bis 1979 blieb sie in der Mädchenband und studierte dann – weil Maschinen und deren Funktion sie genauso sehr faszinierten wie die Musik – in Magdeburg Maschinenbau. Auch während des Studiums blieb sie der Musik treu, wurde wieder Saxofonistin und dieses Mal auch Sängerin in einer Band. „Wir haben die Rockballaden und Songs der 1980er Jahre gespielt und waren ziemlich erfolgreich, wir sind sogar in Berlin aufgetreten“, erzählt Hornemann. Und weil sie sich schon damals nicht zwischen Maschinenbau und Musik entscheiden konnte, sondern immer beides wollte, studierte sie „nebenbei“ im Anschluss an ihr Ingenieurstudium dann tatsächlich



Cornelia Hornemann ist Maschinenbauerin und leidenschaftlich engagierte Musikerin mit eigener Band: den Töchtern Düsseldorfs. RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

noch Gesang, Querflöte und Saxofon. Trotz dieser Möglichkeiten sei sie in der ehemaligen DDR an viele Grenzen gestoßen, habe sich immer unfrei gefühlt. Deshalb ist sie gemeinsam mit ihrem Mann und dem damals einjährigen Sohn kurz vor der Wende im Frühjahr 1989 geflohen. Da der Bruder ihres Mannes, der Juwelier **Georg Hornemann**, bereits hier lebte, kam die Familie nach Düsseldorf und fühlte sich von Anfang an wohl. „Ich bin gern hin und wieder zu Besuch in Dessau, freue mich aber jedes Mal, zurück nach Düsseldorf zu kommen“, sagt sie. Auch in der neuen Heimat gelang Cornelia Hornemann von Anfang an der Spagat zwischen ihren beiden großen Leidenschaften, der Technik und der Musik. Schnell fand sie eine Anstellung als Maschinenbauingenieurin und gab nebenbei Unterricht an verschiedenen Musikschulen, zudem gehört sie seit rund 20 Jahren als Flötistin zum Orchester der Landesregierung Düsseldorf. Selbst als sie 1995 Witwe wurde – ihr Sohn war damals sieben und ihre Tochter erst ein Jahr alt – blieb sie der Musik treu, war als Dozentin tätig. Nur die Liebe zur Technik stellte sie für einige Jahre zurück, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben. „In meinem Beruf als Ingenieurin zu arbeiten, hat mir allerdings sehr gefehlt“, erzählt sie. Umso glücklicher sei sie daher, dass

sie vor rund sechs Jahren an ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren konnte, das sei „wie nach Hause kommen“ gewesen. Ihre Arbeit kann sie sich bis heute so einteilen, dass noch genügend Zeit für die Musik bleibt. Das ist wichtig, denn Cornelia Hornemann gründete auch die Band Töchtern Düsseldorf. Sie habe damals zwei sehr begabte Saxofonschülerinnen gehabt, erzählt sie. Sie erinnerte sich an ihre eigene Jugendzeit als Mitglied einer Mädchenband, und schnell war die Idee geboren, eine eigene Band zu gründen. Auch ihre – ebenfalls sehr musikalische – Tochter war sofort begeistert. Den ersten Auftritt hatten die Töchtern Düsseldorf 2011. Sieben Mädchen im Alter von elf bis 19 Jahren präsentierten ein Repertoire von Amy Winehouse bis George Michael. Auf Konzertreise nach Berlin ging es schon, für das kommende Jahr ist eine Reise nach Italien geplant. In den vergangenen sieben Jahren sind aus den Bandmitgliedern längst Freundinnen geworden, die auch außerhalb der Band immer füreinander da sind. Probleme und Krisen aller Art meistern sie gemeinsam. „Ich möchte die Mädchen unterstützen und stark machen für die Zukunft. Bei uns gibt es keinen Konkurrenzdruck – hier wird einfach Musik gemacht“, sagt Hornemann.

Beate Werthschulte

SCHAUSPIELERIN

Jenny Jürgens besiegt ihre Ängste

(bpa) Mit ihrem 50. Geburtstag ist im Leben von **Jenny Jürgens** wieder Ruhe eingetroffen. Die Schauspielerin lebt in Düsseldorf, in einer Finca auf Mallorca und genießt mit ihrem Traummann **David Carreras** das Leben in und mit der Natur. Doch sie war nicht immer so glücklich, wie sie im Interview mit der österreichischen Zeitschrift „Gestünder Leben“ verriet.

„Ich hatte zwischen 35 und Mitte 40 eine Phase, in der ich Panikattacken hatte. Ich kann nur sagen: Das ist wirklich ganz schlimm und für jemanden, der das nicht kennt, nur sehr schwer nachzuvollziehen. Ich hab damals eine Therapie gemacht und mich sehr damit beschäftigt, was da mit mir los ist“, erzählt sie. „Ich hab auch unterstützende Tabletten bekommen. Aber nur zehn Stück für ein ganzes Jahr. Der Arzt hat gesagt, die muss ich mir einteilen, und mehr gib‘ nicht. Dann hatte ich die Medikamente wie eine Art psychologische Stütze in der Tasche. Und die Therapie, das waren 30 Sitzungen, war gut, um zu versteh-

hen, was da mit mir und meinem Körper passiert.“ Eine wichtige Erkenntnis: Sie habe verstanden, dass sich alles um Kontrolle und Perfektion drehte. „Ich wollte immer funktionieren, ich wollte immer toll und hübsch sein.“ Ihre Botschaft ist: Diese Ängste seien nicht real. Sie seien surreal und kommen aus einem selbst. „Vor allem aber: Es ist lösbar.“



Schauspielerin und Herzwerk-Initiatorin Jenny Jürgens RP-FOTO: VAIVAT

KARNEVAL

Alina Kappmeier ist endlich im Venetienclub

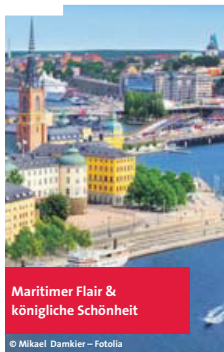
(bpa) Es ist immer ein besonderer Moment, wenn der Venetienclub der Landeshauptstadt ein neues Mitglied in seinen Reihen aufnimmt. Dieses Mal war es **Alina Kappmeier**, die Venetia 2017, die im Edelrestaurant „La Terrazza“ an der Kö eine Urkunde, einen großen Blumenstrauß und den schmucken Siegelring der Venetien überreicht bekam. Jetzt sind es 27 Damen, die diesem Club angehören – mit vielen warmen Worten für die „Neue“. „Antenne Düsseldorf“ – Moderatorin **Claudia Monrreal** lobte Alinas Natürlichkeit und Authentizität. „Ich war mit ihr auch Ski fahren und lernte sie etwas näher kennen. Sie ist einfach ein klasse Mensch.“ Sie sei ein „tolles Mädchen“, meinte Club-Präsidentin **Ute Heierz-Krings**. „Sie hat die Session bravurös überstanden, trotz schlimmer Erkältung. Hut ab.“ Ehrenmitglied des Clubs und CC-Vizepräsident **Stefan Kleinher** zeichnete sie als „jugendlich und frisch“. Sie trage ihr Herz auf der Zunge. Er und **Patric Fedlmeier** von der Provinzial-Vers-

cherung waren an diesem Abend die einzigen Männer im Bunde. Alina Kappmeier machte einen ausgesprochen gelösten und glücklichen Eindruck: „Ich finde es so schön, diesem Mädelsverein jetzt anzugehören“, sagte sie. „Ich freue mich über den Ring und auf viele schöne Abende. Der Zusammenhalt ist schon wirklich etwas sehr Beeindruckendes.“



Ute Heierz-Krings, Präsidentin Venetienclub, Alina Kappmeier und Heidrun Leinenbach, Geschäftsführerin Venetienclub (v.l.) RP-FOTO: BPA

RP Reise



Inselstadt Stockholm

Stockholm zählt mit seiner fantastischen Lage auf 14 Inseln direkt am Meer zu den attraktivsten Hauptstädten der Welt. Reizvolle Gebäude, grüne Oasen und die Nähe zum Wasser verleihen dieser Stadt einen ganz besonderen Charme.

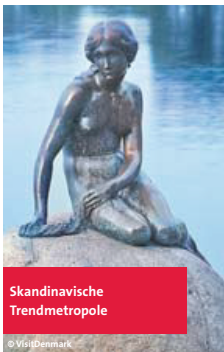
Enthaltene Leistungen (Auszug):

- Flug von Düsseldorf nach Stockholm und zurück
- 4 Nächte /Fr. im ****Hotel Scandic Grand Central
- Ausflug Altstadt und das maritime Vasa-Museum
- Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

5 Tage pro Person im DZ
ab **995,00 €**
EZ-Zuschlag **240,00 €**
Königliche Schloss **80,00 €**

Mindestteilnehmerzahl: 20

Reisetermine: 13. – 17.07 & 20.07.2017 – 24.07.2017



Königliches Kopenhagen

Die südlichste Hauptstadt Skandinaviens begeistert durch ihre herrliche, von Wasserstraßen und liebevoll gestalteten Grünflächen geprägte Atmosphäre. Erkunden Sie die elegante Mischung aus moderner Architektur und historischen Bauwerken.

Enthaltene Leistungen (Auszug):

- Flug von Düsseldorf nach Kopenhagen und zurück
- 4 Nächte /Fr. im ****Hotel Phoenix Copenhagen
- Stadtrundgang mit Besuch der Wachablösung am Schloss
- Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

5 Tage pro Person im DZ
ab **995,00 €**
EZ-Zuschlag **180,00 €**
Hafenrundfahrt **65,00 €**

Mindestteilnehmerzahl: 20

Reisetermine: 15.07.2017 – 19.07.2017